
9044/J XXIV. GP

Eingelangt am 08.07.2011

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Vilimsky
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Inneres
betreffend Inseratenkampagne des Staatssekretärs

Solche und weitere zum Teil mehrseitige Inserate des Staatssekretärs waren in letzter Zeit in den Zeitungen zu finden:



NAP – Nationaler Aktionsplan für Integration

In Österreich sollen Menschen nicht nach ihrer Herkunft beurteilt werden, sondern nach ihrer Leistung.

Sebastian Kurz
Staatssekretär für Integration

Mit dem Nationalen Aktionsplan für Integration (NAP) hat die Bundesregierung auf breiter Basis die Zukunft der Integration definiert. Mit klaren Leitlinien von Bund, Ländern, Städten, Gemeinden, Interessensvertretungen und NGOs. Zum Beispiel mit den Deutschkursen des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF). Hier wird mit dem Erlernen der deutschen Sprache der Grundstein für jene Leistungen gelegt, mit denen Menschen sich künftig in Österreich einbringen werden. Egal, woher sie kommen.

Den kompletten NAP mit allen Maßnahmen und Handlungsfeldern können Sie unter nap@integration.at bestellen. Alle weiteren Infos zur Integration finden Sie unter www.integration.at

BM.I
BUNDEMINISTERIUM FÜR INNERES

Osterrschischer Integrationsfonds

integration

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Inneres nachstehende

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage:

1. In welchen einzelnen Zeitungen/Zeitschriften/Medien wurden solche Inserate des Staatssekretärs geschaltet?
2. Wie oft sind diese Inserate des Staatssekretärs erschienen, aufgegliedert auf die einzelnen Medien?
3. Wie hoch waren die Kosten für diese Inseratenkampagne des Staatssekretärs, aufgegliedert auf die einzelnen Medien?
4. Welche Agentur/Firma wurde mit der Erstellung der Inserate beauftragt?
5. Wie hoch waren die Kosten für diese Firma?
6. Welche weiteren Aufträge hat diese Firma erhalten?
7. Welche Gruppe von Fremden müssen keine elementaren Grundkenntnisse der deutschen Sprache vor Zuzug nachweisen?
8. Warum gibt es mehr Sicherheit, wenn die Asylwerber bis zu einer Woche einer Anwesenheitspflicht unterliegen?